

## »Gesegnete Bäume«

»Ich habe die Zerstörung der Landschaft gesehen und ich kann die Schmerzen der verletzten und gequälten Olivenbäume fühlen. Mein Herz weint und trauert mit meinem Volk!«

> Dr. Sumaya Farhat-Naser



»Olivenbäume sind gesegnete Bäume. Landschaftsprägend symbolisieren sie Existenz und Verbundenheit von Mensch und Land. Sie überdauern Jahrhunderte, sind genügsam in ihren Ansprüchen und großzügig im Geben. Je älter, desto schöner und gütiger sind sie. Sie spenden Früchte, Öl, Holz und Seife. Standhaft und stolz bewahren sie die Kultur. Geborgen in ihrem Schatten fühlen wir uns sicher. Wir bewundern und lieben sie. Wir pflegen und besingen sie – sie gehören zu unserem Leben.«

> Aus: Der Schrei der Olivenbäume, Dr. Sumaya Farhat-Naser

## Produkt

Das Olivenöl trägt in der EU die Bezeichnung „nativ“ in der Schweiz und Palästina „extra vergine“. Es wird biologisch angebaut und ist cholesterinfrei. Außerdem zeichnet es sich durch niedrigen Säuregehalt und vortrefflichen Geschmack aus. Es ist sehr lange haltbar, ohne seine Nährstoffe und seinen guten Geschmack zu verlieren.

## Vertrieb

> [www.eine-welt-handel.at](http://www.eine-welt-handel.at)

Das Öl wird in Palästina in 500ml Flaschen abgefüllt, von der „Eine-Welt-Handel AG“ in Leoben importiert und in Welt-Läden, Basaren und an Ständen verkauft.

Eine-Welt-Handel AG:  
+43 (0)3842 83468 60

ARGE Welt-Läden:  
+43 (0)5522 78079

FairTradeCenter Breisgau:  
[fairtradecenter@t-online.de](mailto:fairtradecenter@t-online.de)



## Solidaritätspreis

> [www.sion.at](http://www.sion.at)

Der Verkaufspreis enthält einen Solidaritätsanteil, mit dem direkt bedürftige palästinensische Familien unterstützt werden.

## Dank

> [www.olivenoel-palaestina.ch](http://www.olivenoel-palaestina.ch)

an die »Olivenöl Kampagne Schweiz« für die Überlassung von Kalligraphie (»Falestin«) und Etikettenvorlage.

# Olivenöl aus Palästina

Ein Beitrag zur Linderung der Not  
palästinensischer Kleinbauernfamilien



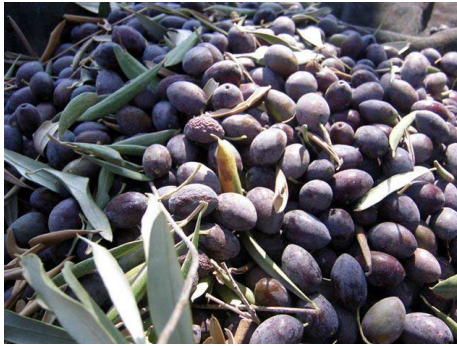
Der internationale  
Frauen-Friedensdienst IWPS und  
die landwirtschaftliche  
Basisorganisation PARC  
kooperieren beim Export und  
sorgen für einen fairen Preis.

## Olivenöl – Grundlage des Lebens

Landwirtschaft ist das Rückgrat der palästinensischen Wirtschaft. Das wichtigste Exportprodukt ist kaltgepresstes Olivenöl, und somit die wichtigste Einkommensquelle für über 70.560 palästinensische Bauern.

In Palästina werden pro Jahr im Durchschnitt 35.784 Tonnen Olivenöl produziert und etwa 12.500 Tonnen davon im Land konsumiert.

Für die Bauern ist es durch die Al-Aqsa-Intifada und schlechte wirtschaftliche Verhältnisse aufgrund der aggressiven Militärbesatzung zunehmend unmöglich geworden, die verbleibenden 23.284 Tonnen zu vermarkten.

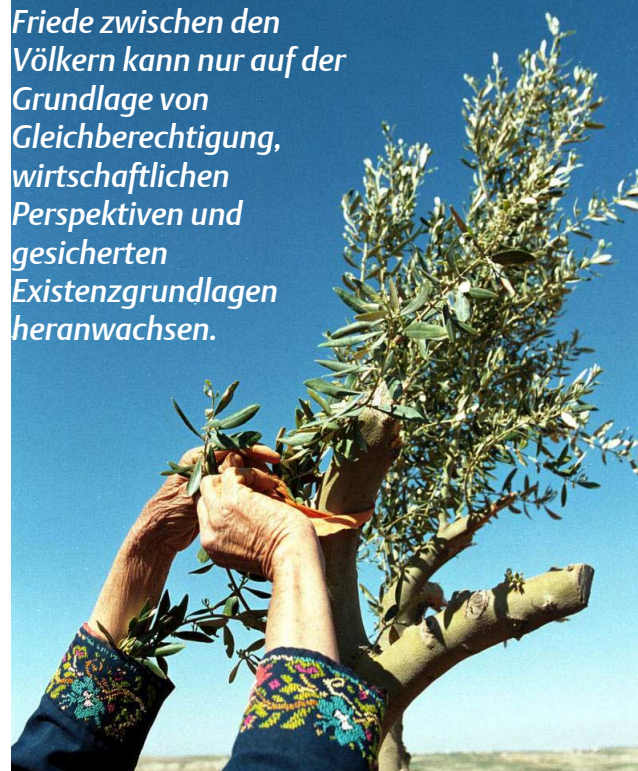


## Bedrohte Ernte

Seit dem Ausbruch dieser Intifada im September 2000 ernten die palästinensischen Bauern ihre Oliven oft unter Lebensgefahr. In den letzten drei Jahren wurden mindestens neun Bauern von israelischen Siedlern getötet, hunderte verletzt oder vom Militär und von Siedlern bedroht, belästigt und am Ernten gehindert.

Unter dem Schutzschirm der israelischen Besatzungsarmee haben israelische Siedler während der Olivenernte 2002 500.000m<sup>2</sup> Olivenhaine verbrannt. Laut Statistik des palästinensischen Landwirtschaftsministeriums wurden 203.000 Olivenbäume durch Siedler oder Militär entwurzelt und tausende Felder enteignet.

Seit Baubeginn der israelischen Apartheidmauer im Frühjahr 2002 geht immer mehr palästinensisches Landwirtschaftsgebiet verloren.



*Friede zwischen den Völkern kann nur auf der Grundlage von Gleichberechtigung, wirtschaftlichen Perspektiven und gesicherten Existenzgrundlagen heranwachsen.*

## Olivenbaum – Symbol des Lebens

Aus den Früchten der alten, ehrwürdigen Olivenbäume mit ihren silbergrünen Blättern gewinnen die Frauen und Männer, die das Land bearbeiten, Öl. Dieses Öl ist für sie ein Symbol des Lebens und eine Grundlage des Überlebens. Die Bäume stehen auch für die Verwurzelung der Menschen in ihrem Land.

Rund um die palästinensischen Dörfer werden Olivenbäume von Bulldozern der israelischen Armee umgefahren und ausgerissen. Das sei ein Erfordernis der Sicherheit, lautet die offizielle Begründung der Besatzungsarmee. Für die palästinensischen Menschen ist es schlicht eine Frage des Lebens.

## Palestinian Agricultural Relief Committee PARC > [www.pal-arc.org](http://www.pal-arc.org)

Die Verbindung zwischen den Bauern und Europa wird durch die Landwirtschaftsorganisation PARC hergestellt. Diese NGO setzt sich für Entwicklung, Umweltschutz und die Stärkung der Frauen im ländlichen Raum ein. PARC begann 1983 als Freiwilligen-Organisation und ist heute eine der führenden NGOs Palästinas. Sie unterstützt über 160.000 palästinensische Familien aus hauptsächlich ländlichen Gegenden.

Seit es für die Bauern unmöglich ist, ihr Öl zu verkaufen und der Preis so niedrig ist, dass nicht einmal mehr ihre Produktionskosten gedeckt sind, kauft PARC das Öl in großen Mengen und vermarktet es. So konnte der Preis wieder stabilisiert werden und PARC ist interessiert, noch weitere Exportmöglichkeiten zu öffnen.



## Internationaler Frauen-Friedensdienst IWPS > [www.iwps.info](http://www.iwps.info)

IWPS ist seit August 2002 im Bezirk Salfit präsent, um Menschenrechtsverletzungen zu beobachten, zu dokumentieren, gewaltfrei zu intervenieren und gewaltfreien Widerstand zu unterstützen. Während der Olivenernte begleitet IWPS die Bauern, um bei Angriffen durch israelische Siedler und Behinderung durch Militärsperrern die Ernte zu ermöglichen.

IWPS nutzt seinen internationalen Status, um Kontakte zwischen den oft stark isolierten Palästinensern und der Außenwelt herzustellen. IWPS sieht seine Rolle vor allem darin, vor Ort sicherzustellen, dass jeder Bauer die Möglichkeit hat, Öl nach den verlangten Kriterien und zu einem fairen Preis zu verkaufen.

Auch engagiert sich IWPS, in Absprache mit Vertrieb und Kooperationspartnern, um Informationen zu Olivenöl und dessen Hintergrund zu verbreiten. Damit soll sowohl diesem hochwertigen Naturprodukt der Markt erweitert, als auch auf Schwierigkeiten der Bauern aufmerksam gemacht werden.